

MEMORANDUM '83

Qualitatives Wachstum,  
Arbeitszeitverkürzung,  
Vergesellschaftung –  
Alternativen  
zu Unternehmerstaat  
und Krisenpolitik

Mit den Sonderbeiträgen

35 Stunden sind genug!  
Abbau der Massenarbeitslosigkeit  
und Verbesserung der Arbeits- und  
Lebensbedingungen durch  
Arbeitszeitverkürzung

Alternativen der Kommunalpolitik  
Sicherung von Finanzstärke gegen  
autoritäre Konsolidierungspolitik  
und Sozialabbau

Pahl-Rugenstein

© 1983 by Pahl-Rugenstein Verlag GmbH, Köln  
Alle Rechte vorbehalten  
Satz: Dörlemann-Satz, Lemförde  
Druck: Plambeck & Co Druck und Verlag GmbH, Neuss

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Memorandum '83 Qualitatives Wachstum, Arbeitszeit-  
verkürzung, Vergesellschaftung – Alternativen zu  
Unternehmerstaat und Krisenpolitik. – Köln:**

Pahl-Rugenstein, 1983.

(Kleine Bibliothek; 285)

ISBN 3-7609-0760-1

NE: Qualitatives Wachstum, Arbeitszeitverkürzung,  
Vergesellschaftung – Alternativen zu Unternehme-  
rstaat und Krisenpolitik; GT

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13	
Teil A		
Qualitatives Wachstum, Arbeitszeitverkürzung, Vergesellschaftung – Alternativen zu Unternehmerstaat und Krisenpolitik		
I. Kurzfassung des Memorandum . . . . .	16	
Liste der Unterzeichner . . . . .	29	
II. Langfassung . . . . .	39	
1	<b>Massenentlassungen – Einschüchterung – wachsende Armut: Das soziale Klima 1983 . . . . .</b>	40
1.1	Massenarbeitslosigkeit im Unternehmerstaat . . . . .	40
1.2	Krise und Lebenslage . . . . .	45
1.2.1	<i>Abhängig Beschäftigte: Lohnabbau und Angst um den Arbeitsplatz . . . . .</i>	45
1.2.2	<i>Arbeitslose: Materielle und soziale Ausgrenzung . . . . .</i>	48
1.2.3	<i>Familien: mehr Lasten – weniger soziale Hilfen . . . . .</i>	51
1.2.4	<i>Frauen: Reserve zurück an den Herd . . . . .</i>	56
1.2.5	<i>Jugendliche: ohne Ausbildung – ohne Perspektive . . . . .</i>	58
1.2.6	<i>Ältere Menschen: an den Rand gedrängt . . . . .</i>	61

2	<b>Zu den Ursachen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise . . . . .</b>	64
2.1	Zyklus, Trend und Selbstverstärkung . . . . .	64
2.2	Das Kernproblem: sinkende Nachfrage . . . . .	65
2.3	Die Ursachen der Nachfrageschwäche . . . . .	67
2.4	Überkapazitäten, Absatz- und Ertragsschwäche . . . . .	75
2.5	Zinswirkungen . . . . .	77
2.6	Weltwirtschaftliche Abhängigkeiten als Krisenur- sache? . . . . .	78
3	<b>Wirtschaftspolitik im Unternehmerstaat . . . . .</b>	88
3.1	Die Politik der Rechtskoalition . . . . .	88
3.2	Die Ideologie der »geistig-moralischen Erneue- rung« . . . . .	91
3.3	Haushaltspolitik im Dienste der Umverteilung und der Gewinnförderung . . . . .	96
3.3.1	<i>Kürzung der Zuwachsrate des Ausgabevolumens . . . . .</i>	96
3.3.2	<i>Die Staatsverschuldung als Lückenbüßer . . . . .</i>	97
3.3.3	<i>Steuerpolitik – Mittel der Umverteilung . . . . .</i>	98
3.3.4	<i>Ausgabenumstrukturierung im Dienst der Unterneh- merswirtschaft . . . . .</i>	102
3.3.5	<i>»Zwangsanleihe« als sozialer Korrekturposten? . . . . .</i>	104
3.4	Grundlinien der Demontage des Sozialstaats . . . . .	106
3.4.1	<i>Sozialabbau im Bereich der Arbeitslosenversicherung</i>	108
3.4.2	<i>Sozialabbau in der Rentenversicherung . . . . .</i>	111
3.4.3	<i>Sozialabbau im Krankheitsfall . . . . .</i>	113
3.4.4	<i>Weitere Bereiche des Sozialabbaus . . . . .</i>	116
3.4.5	<i>Reallohnabbau im öffentlichen Dienst . . . . .</i>	119
3.5	»Deregulierung« als Abbau von Schutzrechten: Beispiel Mieterschutz . . . . .	119
3.6	Wirtschaftliche Ziele und Folgen der Rüstungspo- litik . . . . .	121
	Exkurs: Kommunen in der Krise . . . . .	128
4	<b>Die Alternativen: Qualitatives Wachstum – Arbeitszeitverkürzung – Vergesellschaftung . . . . .</b>	135
4.1	Beschäftigungskrise bis in die 90er Jahre: Die Not- wendigkeit einer umfassenden Alternative . . . . .	135

4.2	Beschäftigungsprogramm für qualitatives Wachstum . . . . .	143
4.2.1	Überblick . . . . .	143
4.2.2	Die Maßnahmen im einzelnen . . . . .	148
4.2.2.1	<i>Zeitlich befristetes Verbot von Massenentlassungen</i> . . . . .	148
4.2.2.2	<i>Investitions- und Beschäftigungsprogramm für qualitatives Wachstum</i> . . . . .	149
4.2.2.3	<i>Zusätzliche Steuereinnahmen</i> . . . . .	153
4.2.2.3.1	<i>Grundsätze der Finanzierung einer alternativen Wirtschaftspolitik</i> . . . . .	153
4.2.2.3.2	<i>Ausschöpfung des geltenden Steuerrechts</i> . . . . .	154
4.2.2.3.3	<i>Abbau von Steuersubventionen</i> . . . . .	157
4.2.2.3.4	<i>Gezielte Steuererhöhungen</i> . . . . .	161
4.2.2.4	<i>Ausweitung der Nettokreditaufnahme</i> . . . . .	163
4.2.2.5	<i>Zur Verbesserung der Finanzlage der Bundesanstalt für Arbeit</i> . . . . .	167
4.2.2.6	<i>Zur Sicherung der Renten- und Krankenversicherung</i> . . . . .	172
4.3	Arbeitszeitverkürzung . . . . .	176
4.3.1	Gründe für eine Arbeitszeitverkürzung . . . . .	176
4.3.2	Tendenzen der Arbeitszeitverkürzung in der Vergangenheit . . . . .	177
4.3.3	Formen der Arbeitszeitverkürzung . . . . .	179
4.3.3.1	<i>Flexibilisierung der Arbeitszeit</i> . . . . .	179
4.3.3.2	<i>Verkürzung der Lebensarbeitszeit</i> . . . . .	182
4.3.3.3	<i>Verkürzung der Wochenarbeitszeit</i> . . . . .	185
4.3.4	Schlußfolgerungen: Prioritäten bei der Arbeitszeitverkürzung . . . . .	188
4.3.5	Exkurs: Einflußnahme auf die Arbeitsbedingungen . . . . .	189
4.4	Vergesellschaftung der Stahlindustrie und der Großwerften: Die demokratische Lösung von Strukturkrisen . . . . .	192
4.4.1	Strukturelle Beschäftigungs- und Versorgungskrisen . . . . .	192
4.4.2	Vergesellschaftung der Stahlindustrie . . . . .	193
4.4.2.1	<i>Weitere Vertiefung der Stahlkrise</i> . . . . .	193
4.4.2.2	<i>Das Konzept der »Stahlmoderatoren«</i> . . . . .	197
4.4.2.3	<i>Die Vergesellschaftung der Stahlindustrie als Alternative</i> . . . . .	200

4.4.2.4	<i>Einzelaspekte der Vergesellschaftung der Stahlindustrie</i> . . . . .	203
4.4.3	Vergesellschaftung der Großwerften . . . . .	210
4.4.3.1	<i>Anhaltende Krise im Weltschiffbau</i> . . . . .	210
4.4.3.2	<i>Die Krise im deutschen Schiffbau</i> . . . . .	212
4.4.3.3	<i>Kapitalorientierte Krisenlösungsstrategien</i> . . . . .	214
4.4.3.4	<i>Die Vergesellschaftung der Großwerften bei Ausweitung zukunftsorientierter Produktionsfelder als Alternative</i> . . . . .	219
4.4.3.5	<i>Einzelaspekte der Vergesellschaftung der Großwerften und der Ausweitung zukunftsorientierter Produktionsfelder</i> . . . . .	223
	Exkurs: Außenwirtschaftliche Risiken einer alternativen Wirtschaftspolitik: Das Beispiel Frankreich . . . . .	231

## Teil B

# Schwerpunktthemen 1983

## I. 35 Stunden sind genug!

Abbau der Massenarbeitslosigkeit und

Verbesserung der Arbeits- und

Lebensbedingungen durch

Arbeitszeitverkürzung . . . . . 244

1	<b>Die Begründungen für eine Arbeitszeitverkürzung</b> . . . . .	245
1.1	Ohne forcierte Arbeitszeitverkürzung droht eine beschäftigungspolitische Katastrophe . . . . .	245
1.1.1	<i>Die mittelfristige Beschäftigungsperspektive: Steiler Anstieg der Massenarbeitslosigkeit</i> . . . . .	245
1.1.2	<i>Die Entwicklung des Erwerbspersonenpotentials und des Arbeitsvolumens</i> . . . . .	247

1.1.3	<i>Arbeitsmarktentlastung durch forcierte Arbeitszeitverkürzung</i> . . . . .	250
1.2	Arbeitszeitverkürzung ist ein Bestandteil der Humanisierung der Arbeit . . . . .	253
1.3	Durch Arbeitszeitverkürzung lassen sich Lebensbedürfnisse besser erfüllen . . . . .	255
1.3.1	<i>Teilhabe am sozialen, kulturellen und politischen Leben</i> . . . . .	255
1.3.2	<i>Vereinbarkeit von Beruf und Familie</i> . . . . .	258
2	<b>Formen und Trends der Arbeitszeitverkürzung</b>	260
2.1	Mögliche Formen der Arbeitszeitverkürzung . . .	260
2.2	Trends der Arbeitszeitverkürzung in den vergangenen Jahren . . . . .	263
3	<b>Flexibilisierung der Arbeitszeit als Mittel zur Arbeitsmarktentlastung?</b> . . . . .	268
3.1	Mehr Zeitsouveränität und mehr Arbeitsplätze durch Arbeitszeitflexibilisierung? . . . . .	268
3.2	Anspruch und Realität . . . . .	269
3.2.1	<i>Praktizierte flexible Arbeitszeitregelungen</i> . . . . .	269
3.2.2	<i>Das Beispiel Teilzeitarbeit</i> . . . . .	271
3.2.3	<i>Zur Situation und Interessenlage teilzeitarbeitender Frauen</i> . . . . .	273
3.3	Das Verhältnis von individueller und kollektiver Arbeitszeitgestaltung . . . . .	275
3.4	Zukünftige Formen der individuellen Flexibilisierung der Arbeitszeit . . . . .	276
3.5	Betriebliche Strategien und die Beschäftigungseffekte . . . . .	279
3.6	Wünschen die Arbeitnehmer die individuelle Arbeitszeitflexibilisierung? . . . . .	281
3.7	Die Perspektive: Tarifliche und gesetzliche Absicherung von flexiblen Arbeitszeiten nach den Bedürfnissen der Arbeitnehmer . . . . .	284
4	<b>Die Verkürzung der Lebensarbeitszeit durch Herabsetzung der Altersgrenze</b> . . . . .	288
4.1	Die Beschäftigungseffekte einer Vorverlegung des Ruhestandsalters . . . . .	288
4.1.1	<i>Der Trend zur Frühverrentung</i> . . . . .	288

4.1.2	<i>Entlastungs- und Beschäftigungswirkungen</i> . . . . .	290
4.2	Die Interessen der älteren Arbeitnehmer . . . . .	292
4.3	Sozial- und gesellschaftspolitische Gefahren . . . . .	293
4.4	Die Herabsetzung der gesetzlichen Altersgrenze auf 60 Jahre . . . . .	295
4.5	Das Modell der Tariffrente . . . . .	297
5	<b>Wochenarbeitszeitverkürzung: Die 35-Stunden-Woche ist notwendig und machbar</b> . . . . .	302
5.1	Die Gründe: Abbau der Arbeitslosigkeit und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch die 35-Stunden-Woche . . . . .	302
5.2	Hat die Wochenarbeitszeitverkürzung Beschäftigungseffekte? . . . . .	304
5.2.1	<i>Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen</i> . . . . .	304
5.2.2	<i>Betriebliche Reaktionsmöglichkeiten</i> . . . . .	311
	a) <i>Intensivierung der Arbeit und arbeitsorganisatorische Maßnahmen</i> . . . . .	313
	b) <i>Rationalisierungsinvestitionen</i> . . . . .	315
	c) <i>Verzicht auf die Produktion bestimmter Güter oder Dienstleistungen</i> . . . . .	316
	d) <i>Überstunden</i> . . . . .	317
5.2.3	<i>Arbeitszeitverkürzung als Gegenstand tariflicher und betrieblicher Auseinandersetzungen</i> . . . . .	318
	a) <i>Das Überstundenproblem</i> . . . . .	318
	b) <i>Flexible Beschäftigungsverhältnisse</i> . . . . .	320
	c) <i>Abbau von Dienstleistungen</i> . . . . .	321
	d) <i>Ausweitung von Schichtarbeit</i> . . . . .	321
	e) <i>Intensivierung der Arbeit – Einflußnahme auf die Arbeitsbedingungen</i> . . . . .	322
5.3	Läßt sich die Wochenarbeitszeitverkürzung finanzieren? . . . . .	324
5.3.1	<i>Wochenarbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich ist möglich</i> . . . . .	324
5.3.2	<i>Die gesamtwirtschaftlichen Kosten und die Einkommensverhältnisse der Arbeitnehmer</i> . . . . .	328
5.4	Zur betrieblichen Umsetzbarkeit . . . . .	332
5.4.1	<i>Verhindern Strukturprobleme des Arbeitsmarktes Neueinstellungen?</i> . . . . .	332
5.4.2	<i>Das »Unenteilbarkeitsproblem«</i> . . . . .	334

<b>II. Alternativen der Kommunalpolitik</b>	
Sicherung von Finanzstärke gegen autoritäre Konsolidierungspolitik und Sozialabbau . . . . . 339	
1	<b>Aktuelle Lage: Krisenverschärfende Konsolidierungsstrategien in den Gemeinden . . . . . 340</b>
2	<b>Perspektiven der kommunalen Sozialpolitik . . . . . 344</b>
2.1	Die dynamische Entwicklung der kommunalen Sozialausgaben . . . . . 344
2.2	Der »Wetlauf mit dem Defizit« am Beispiel der Kommunen . . . . . 348
2.3	Strukturanalyse der kommunalen Sozialausgaben . . . . . 352
	<i>a) kostentreibende Strukturen im Bereich der kommunalen Sozialausgaben . . . . . 354</i>
	<i>b) Defizite bei sozialen Einrichtungen und Dienstleistungen (Realtransfers) . . . . . 359</i>
	<i>c) Unzureichende Personalausstattung in der Sozialversicherung . . . . . 361</i>
	<i>d) Sozialer Wandel zu Lasten der Sozialfinanzen der Großstädte . . . . . 365</i>
	<i>e) Entwicklungsperspektiven . . . . . 366</i>
2.4	Alternativen kommunaler Sozialpolitik . . . . . 370
3.	<b>Entwicklung und Alternativen des kommunalen Finanzsystems . . . . . 376</b>
3.1	Leitlinien für eine Reform des kommunalen Finanzsystems . . . . . 376
3.2	Allgemeine Entwicklung der kommunalen Einnahmen und Ausgaben . . . . . 379
3.3	Steuertausch: Einkommensteuer gegen Gewerbesteuer . . . . . 382
3.4	Für eine Wiederherstellung von Äquivalenzbeziehungen im Realsteuerrecht . . . . . 386
3.5	Probleme und Möglichkeiten kreditfinanzierter Investitionen . . . . . 390
3.6	Wiedergewinnung kommunaler Autonomie durch Änderung des Zuschußwesens . . . . . 393

## Vorwort

Das »Memorandum '83« ist von der »Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik« verfaßt und am 26. April 1983 auf einer Pressekonzferenz in Bonn der Öffentlichkeit vorgelegt worden.

Das »Memorandum '83« gliedert sich in die folgenden Teile:

Teil A: Qualitatives Wachstum, Arbeitszeitverkürzung, Vergesellschaftung – Alternativen zu Unternehmerstaat und Krisenpolitik

I: *Die Kurzfassung*, die von über 800 Wirtschaftswissenschaftlern sowie Gewerkschaftsfunktionären und -sekretären durch ihre Unterschrift unterstützt wurde;

II: *Die Langfassung*, die in vier Hauptkapitel gegliedert ist und theoretische und empirische Argumentationen und Begründungen enthält.

Teil B: Schwerpunktthemen 1983

I: 35 Stunden sind genug! Abbau der Massenarbeitslosigkeit und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch Arbeitszeitverkürzung

II: Alternativen der Kommunalpolitik: Sicherung von Finanzstärke gegen autoritäre Konsolidierungspolitik und Sozialabbau

Das »Memorandum '83« ist auf der Basis ausführlicher Diskussionen der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik abschließend bearbeitet worden von:

Wilhelm Adamy, Gerd Bäcker, Reinhard Bispinck, Hermann Bömer, Gerhard Bosch, Gerhard Brosius, Georg Dumler, Joachim Eisbach, Dieter Eißel, Wolfram Elsner, Michael Ernst-Pörksen, Hans Gabriel, Wolfram Grüber, Heiner Heseler, Rudolf Hickel, Jörg Huffschmid, Ernst-Ulrich Huster, Richard Jaekel, Dietrich Köppen, Sigrid Koeppinghoff, Hagen Kühn, Paul Oehlke, Jan Priewe, Bernhard Roth, Herbert Schui, Axel Troost, Marianne Weg, Franziska Wiethold, Karl Georg Zinn.

Bremen/Köln, den 10. Mai 1983

*Kontaktanschrift: Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, Postfach 33 04 47, 2800 Bremen 33*